

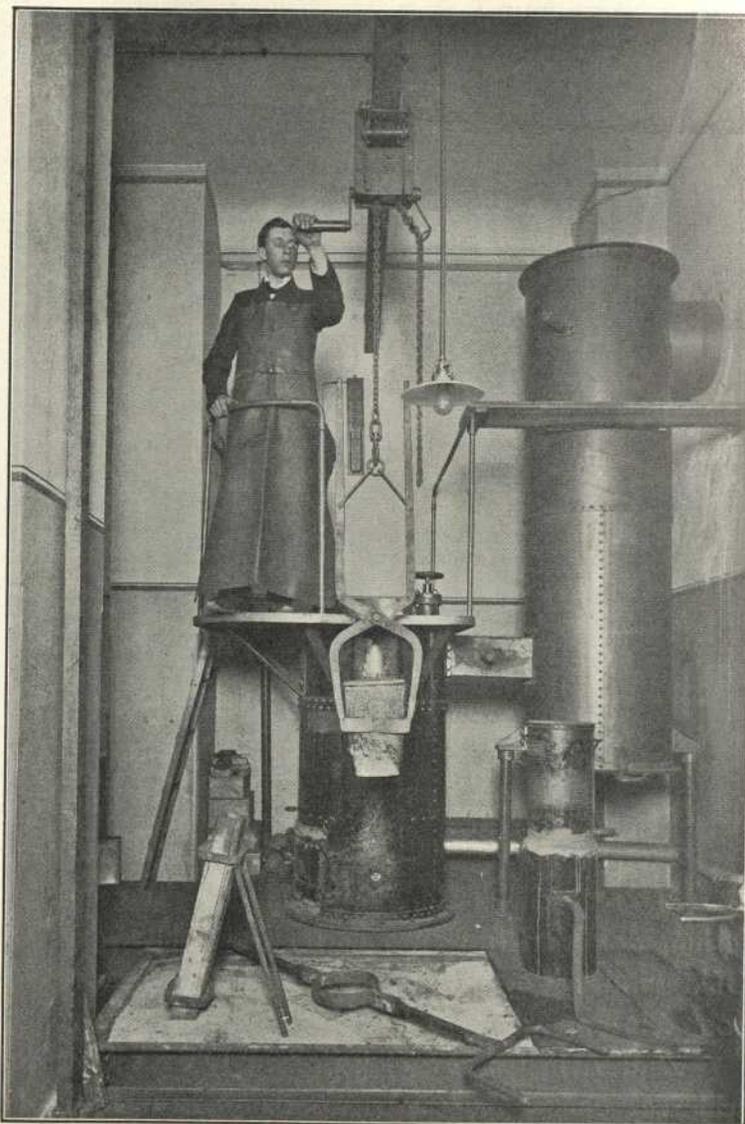
-
- Persistenter Identifier:** 1630589376267
- Titel:** Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten
- Ort:** Leipzig
- Maße:** 94 S.
- Datierung:** 1907
- Signatur:** 1Ca 289
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>
- PURL:** <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/>
- Abschnitt:** Großer Gebläsetiegelofen für eisenhüttenmännische Arbeiten (Nr. 6).
- Strukturtyp:** illustration
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/84/LOG_0039/

ist im Sommer 1906 eine Umformeranlage, bestehend aus einem Gleichstrom-Umformer der Siemens-Schuckertwerke, aufgestellt worden. Auf 110 Volt Spannung gestattet das Elektrizitätswerk bis zu 30 Ampère Stromstärke einseitig zu entnehmen.

Die Akkumulatoren-batterie, von Pollak (jetzt Akkumulatorenfabrik Aktiengesellschaft Hagen) bezogen, besteht aus 48 Zellen mit maximal 36 Ampère Entladestromstärke. Die Batterie ist auf dem Boden (III. Stockwerk des Gebäudes) auf einem Doppelträger über der Scheidewand aufgestellt, welche die Räume Nr. 23 und Nr. 25 voneinander trennt. Die Batterie ist in 16 Gruppen zu je 3 Elementen zerlegt, so daß eine einfache Schaltungsvorrichtung nach dem Muster der Küsterschen¹⁾ es im Raume Nr. 25 gestattet, die Batterie auf

96 Volt =	36 Ampère maximal		
48 » =	72 »	»	»
24 » =	144 »	»	»
12 » =	288 »	»	»
6 » =	576 »	»	»

zu entladen. (Erwähnt sei, daß die Netzspannung von 110 Volt zum Durchladen der Batterie nicht ausreicht. Die Durchladung geschieht jetzt mit 220 Volt. Nach Fertigstellung des Gleichstromumformers, welcher eine regulierbare Sekundärspan-



Großer Gebläsetiegelofen für eisenhüttenmännische Arbeiten (Nr. 6).

¹⁾ F. W. Küster, Zeitschrift für anorganische Chemie 1901, Bd. 26, S. 167—174.